



RTK Fachdienst BL Heimbacher Str. 7 65307 Bad Schwalbach

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Landesentwicklung
Herrn Staatssekretär Mathias Samson
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

DER KREISAUSSCHUSS

Büro des Landrats

Sachbearbeiter: Herr Bachmann
Zimmer : 1.241
Telefon : (06124) 510 - 202
Telefax : (06124) 510 - 18202
e-Mail : ralf.bachmann@rheingau-taunus.de
Servicezeiten : Nach Vereinbarung
Ihr Zeichen :
Ihre Nachricht vom:
Bei Schriftwechsel angeben:
Unser Zeichen :

Datum: 6. Juli 2017

Verkehrliche Bedarfsdarstellung einer Citybahn-Anbindung über die perspektivische Haltestelle Hochschule RheinMain hinaus bis zur Kreisstadt Bad Schwalbach

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

kurz vor seinem Dienstzeitende als Landrat des Rheingau-Taunus-Kreis hatte Herr Landrat a.D. Burkhard Albers am 22.06.2017 die Gelegenheit, in Ihrem Hause den Bedarf und die Notwendigkeit einer Citybahnanbindung bis Bad Schwalbach mit Ihnen zu erörtern. Hierüber hat er mir im Rahmen der Dienstübergabe berichtet. Sehr gerne werde ich baldmöglichst die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen persönlich vorzustellen. Aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit des Anliegens wende ich mich vorab in der Sache aber schon mit diesem Schreiben an Sie.

Für Ihre Unterstützung in unserem Anliegen der Anbindung der Kreisstadt Bad Schwalbach an die angedachte Citybahn-Strecke zwischen Wiesbaden und Mainz danke ich Ihnen recht herzlich.

Mit Beschluss des Kreistags vom 23.05.2017 hat dieser die Realisierung einer Citybahnanbindung von der Stadtgrenze Wiesbaden nach Bad Schwalbach befürwortet und gegenüber einer musealen Aartalbahnreaktivierung präferiert. Ferner spricht sich der Kreistag für eine finanzielle Unterstützung der Citybahnanbindung aus.

Gemäß den Ausschreibungsergebnissen unter Federführung der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH werden die Vorplanungskosten für die Streckenfortsetzung bis zur Kreisstadt Bad Schwalbach voraussichtlich rd. 1,8 Mio. EUR betragen. Diese Summe ist im Lichte des ausgesprochen hohen verkehrlichen Handlungsdrucks in der Landeshauptstadt Wiesbaden und den westlichen Untertaunuskommunen (insbesondere Taunusstein und Bad Schwalbach) zu sehen.

Aus dem gesamten Rheingau-Taunus-Kreis pendeln heute werktäglich ca. 18.900 Personen (Quelle: BfA, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) nach Wiesbaden und ca. 2.500 nach Mainz. In der Gegenrichtung pendeln in den Rheingau-Taunus-Kreis jeden Tag etwa 4.200 Personen aus Wiesbaden und 800 aus Mainz. Auf den Einzugsbereich der Citybahn entfallen hiervon ca. 40%. Für Taunusstein bedeutet dies einen täglichen Pendlerstrom von über 5.000 Menschen (sowie rd. 1.500 aus Bad Schwalbach, 1.200 aus Heidenrod), die vorrangig den PKW als Verkehrsmittel in die Landeshauptstadt wählen.

Die Durchpendler sind hierbei gar nicht berücksichtigt. In Gänze betrachtet nimmt somit die bisher straßengebundene Verkehrsbelastung in und durch die Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem westlichen Untertaunus einen erheblichen Anteil an den tagtäglichen Pendlerströmen in die LH Wiesbaden ein. Hierbei stoßen nicht nur die Zubringerstraßen (B54, B417, B260) an ihre Grenzen der Abwicklung des Quellverkehrs, sondern auch die innerstädtische Verkehrsinfrastruktur mit Ziel-, Quell- und Binnenverkehr.

Angesichts aktuell anstehender Wohngebietsausweisungen in den Untertaunuskommunen Taunusstein, Bad Schwalbach, Hohenstein, Heidenrod und Aarbergen ist mit einer weiteren Verschärfung dieser Situation zu rechnen.

Durch eine attraktive Schienenverbindung, wie sie die Citybahn zweifellos darstellt, könnte diese Belastung dagegen deutlich reduziert werden. Hiervon würde somit auch das Oberzentrum Wiesbaden spürbar profitieren.

Weitere Teilaspekte, die eine Streckenfortsetzung bis Bad Schwalbach unentbehrlich machen sind:

- Positive Aspekte für den Umweltschutz, da die Citybahn mit „Öko-Strom“ betrieben werden soll. Damit wäre auch die Beförderung auf der wichtigsten ÖPNV-Verbindung zwischen dem Rheingau-Taunus-Kreis und der Stadt Wiesbaden emissionsfrei.
- Durch die Verlagerung von Fahrten mit konventionellen Verbrennungsantrieben (Diesel) auf die Schiene könnte ein bedeutender Beitrag zur Entschärfung der Feinstaubbelastung im Innenstadtbereich Wiesbadens geleistet werden. Auch Parallelverkehre mit konventionell betriebenen Bussen könnten verringert/abgestellt werden.
- Hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung, da die Citybahn als elektrisch betriebene Straßenbahn sauber und leise unterwegs sein wird.
- Spürbare Verkürzung der Reisezeit zwischen Bad Schwalbach, Taunusstein und Wiesbaden.
- Attraktive Anbindung für Studierende zur Hochschule RheinMain und zur Johannes Gutenberg-Universität in Mainz.
- Entlastung des Bussystems (Busse, die aus dem Rheingau-Taunus-Kreis über den Taunuskamm nach Wiesbaden fahren, sind derzeit schon am Kapazitätslimit, da die Nachfrage in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hat).
- Bei winterlichen Straßenverhältnissen (Schnee, Eis und Nebel) ist die Citybahn im Gegensatz zum Bus- oder PKW-Verkehr eine sichere und zuverlässige Verbindung.
- Beim Thema Sicherheit ist es darüber hinaus unstrittig, dass die Wahrscheinlichkeit in einem Personenkraftwagen zu verunglücken zwanzigmal höher ist als mit der Straßenbahn.
- Die Citybahn stellt auch ein weiteres Angebot für die Wiesbadener Bevölkerung dar, bspw. das Wochenende im Grünen zu verbringen. Hierzu bieten die Kommunen im Aartal ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot sowie zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Eine Anbindung der Kreisstadt Bad Schwalbach ist somit die logische Konsequenz aus den Planungen zwischen Mainz und Wiesbaden.

Eine alleinige Betrachtung der Nutzen-Kosten-Relation der Strecke auf dem Gebiet des Rheingau-Taunus-Kreises kann allerdings nicht zu einem ausreichenden Faktor gelangen. Daher ist es für die verkehrliche Entlastung der Landeshauptstadt und der Anbindung des nord-westlichen Umlandes durch ein zeitgemäßes ÖPNV-Angebot unerlässlich, den gesamten Streckenabschnitt von Mainz über Wiesbaden bis Bad Schwalbach in einem Umsetzungszusammenhang zu sehen und fortan zu planen.

Schon hieraus ergibt sich die Dringlichkeit, die Vorplanungen im Rheingau-Taunus-Kreis möglichst bald beginnen zu können, damit sie parallel zu den bereits begonnenen Planungen in Mainz und Wiesbaden durchgeführt und abgeschlossen werden können und somit eine schnelle Realisierung des Gesamtprojektes ermöglicht wird.

Daher hoffe ich, dass ähnlich der Unterstützung der Vorplanungen für das Stadtgebiet Wiesbaden durch das Land Hessen, auch für den Rheingau-Taunus-Kreis eine entsprechende Landesförderung möglich sein wird.

In gemeinsamer Übereinstimmung über die verkehrliche Notwendigkeit der Citybahn-Anbindung bis Bad Schwalbach danke ich Ihnen im Voraus recht herzlich für Ihre Mithilfe und Ihren Einsatz für dieses wichtige Infrastrukturvorhaben.

Mit freundlichen Grüßen

(Kilian)
Landrat